

RÜCKTRITT DES TAGES
Weshalb der Schweizer Langläufer Patrick Mächler seine Karriere beendet. **15**



PLATZIERUNG DES TAGES
Wie Stabhochspringer Roman Jäger an der SM in Bern einen Spitzenplatz erreichte. **16**



EVENT DES TAGES
Wie das int. Oldtimer-Motocross in Tosters auch die FL-Teilnehmer begeisterte. **17**



SIEGER DES TAGES
Wie LRV-Ass Marco Lippuner in Weiach seinen ersten Sieg bei den Junioren holte. **19**

VOLKS BLATT | NEWS

Gerrard bleibt bei Liverpool

FUSSBALL – Steven Gerrard vollzog eine spektakuläre Kehrtwende: Der Captain des FC Liverpool erklärte, seinen bis 2007 laufenden Vertrag mit dem Champions-League-Sieger nun doch verlängern zu wollen. Bei der «schwierigsten Entscheidung meines Lebens» dürfte der Faktor Geld eine wesentliche Rolle gespielt haben. Liverpool offerierte seinem 25-jährigen Schlüsselspieler einen Wochenlohn von umgerechnet rund 226 000 Franken, womit Gerrard zum bestbezahlten Spieler der Premier League würde. (si)

Liverpool am 16. Juli in Lustenau

FUSSBALL – In neun Tagen wird Champions-League-Sieger FC Liverpool in Vorarlberg zu sehen sein. Die «Reds», die in Bestbesetzung antreten werden, absolvieren am 16. Juli im Lustenauer Reichshofstadion ein Testspiel gegen den deutschen Bundesligisten Bayer Leverkusen. Der Vorverkauf für den Testspielschlager läuft bereits, die rund 9000 Tickets sind in der Lustenauer Geschäftsstelle zu haben bzw. unter der Telefonnummer 0043/(0)5577-86 250 zu reservieren. (id)

Marat Safin wird operiert

TENNIS – Der Russe Marat Safin muss sich heute (Donnerstag) in Bologna (It) einer kleinen Operation am linken Knie unterziehen. Die Nummer 5 der Welt wird damit den Davis-Cup-Viertelfinal gegen Frankreich vom 15. bis 17. Juli in Moskau verpassen. Der Australian-Open-Sieger litt seit gut zwei Monaten wegen eines angerissenen Kniebandes an Schmerzen. (si)

Patrik Mächler zurückgetreten

SKI NORDISCH – Langläufer Patrik Mächler hat seine Karriere wegen anhaltender Rückenprobleme beendet. Der 32-jährige Schwyzer gewann 2003 den Engadin Skimarathon und belegte in den Anfangszeiten der Disziplin Sprint vor sieben Jahren den 3. Platz am Weltcup-Anlass in Engelberg. Sein bestes Resultat an einem Grossanlass schaffte Mächler mit Rang 12 über 50 km an der WM 2003 im Val di Fiemme. (si)

Olympiasieg für London

London 2012 zum dritten Mal Olympia-Veranstalter – Paris verliert Stichwahl

SINGAPUR – Als erste Stadt der Welt wird London 2012 zum dritten Mal nach 1908 und 1948 Gastgeber Olympischer Spiele sein. Die britische Hauptstadt triumphierte am Mittwoch in einem dramatischen Fünfkampf der Weltmetropolen in Singapur.

Bei der 117. Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) ging London vor dem grossen Rivalen Paris sowie Madrid, New York und Moskau als Sieger hervor. Als IOC-Präsident Jacques Rogge um 13.49 Uhr die Stadt an der Themse im Ballsaal des Raffles Convention Center von Singapur zum Sieger erklärte, war der britische Jubel grenzenlos. Mit dieser Niederlage platzierte die Hoffnung von Paris als zweimaliger Olympia-Veranstalter (1900 und 1924), den grössten Sportanlass selbst als erste Stadt in der dann zum 118-jährigen IOC-Geschichte zum dritten Mal durchzuführen. Paris ist nun zum dritten Mal seit 1992 gescheitert, aber zum ersten Mal als Favorit und ausgerechnet gegen die Briten.

Coe moderierte brillant

Die grossen Sieger im Duell zwischen London und Paris, das im vierten Wahlgang mit 54:50 Stimmen endete, waren der zweimalige 1500-m-Olympiasieger Sebastian Coe und Premierminister Tony Blair, denen London den Sieg in letzter Minute zu verdanken hatte. Coe moderierte die 45-minütige Präsentation vor der Vollversammlung brillant. IOC-Mitglied Thomas Bach (De) dazu: «Den Unterschied hat die Präsentation ausgemacht. London hat es verstanden, die vier Hauptthemen Fakten, Jugend, Sport und Emotion mit Enthusiasmus herüberzubringen.»



Mehr als 10 000 Londoner haben den Trafalgar Square am Mittwoch nach Bekanntgabe des Olympia-Zuschlages in ein Freudenmeer verwandelt.

OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 2012

Die Stimmenverteilung bei der Wahl	1	2	3	4
Wahlgang				
London	22	27	39	54
Paris	21	25	33	50
Madrid	20	32	31	-
New York	19	16	-	-
Moskau	15	-	-	-

London im Kurzporträt
 Einwohner: 7,3 Millionen (2012: 7,5 Mio.)
 Terrain: 27. Juli bis 12. August 2012
 Durchschnittstemperatur im August: 23 Grad Celsius
 Finanzierung/Budget: London hat ein operatives Budget von 2,79 Milliarden Dollar. Die britische Regierung stützt zur Kostendeckung von neuen Stadion, der Verbesserung der Transportsysteme, Sicherheit und anderer Infrastruktur 4,41 Milliarden Dollar bei.
 Sportstätten: London, Eton/Dorney (Rudern), Weymouth/Fortland (Segeln), Birmingham, Newcastle, Manchester (alle Fussball).
 Austragungsorte: Geplant sind 31 Stadien und Arenen. Dazu gehören Wimbledon (Tennis), der Regent's Park (Soft-/Baseball) oder Home Guards' Parade (Beachvolleyball).
 Eröffnungs- und Schlussfeier: Im neuen Olympiastadion (80 000 Plätze)
 Olympisches Dorf: In einem Ortsteil der Stadt. Die Appartements mit über 17 000 Betten sollen nach Olympia 2012 in 3600 Wohnungen für sozial schwache Menschen umgewandelt werden.
 Motto: «Olympie hilft, eines von Europas am meisten heruntergekommenen Viertel neu zu beleben.»

Für den französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac war die Niederlage besonders schmerzlich. Während sein politischer Gegner Blair schon im Flugzeug sass, um von Singapur rechtzeitig zum G8-Gipfel im schottischen Gleneagles zu kommen, hatte Chirac den IOC-Mitgliedern persönlich «unvergessliche Spiele» in Paris versprochen. Die Hiobsbotschaft erfuhr der 72-Jährige dann im Flug vom olympischen zum politischen Gipfel. Chirac hatte als Bürgermeister schon 1986 die Pariser Olympia-Bewerbung für 1992 angeführt. Sie scheiterte an Barcelona. Bei der Kandidatur zu den Spielen 2008 war die französische Hauptstadt hinter Peking und Toronto nur Dritter geworden.

Im Armenhaus der Stadt

Das Herz der Spiele mit dem Olympiastadion für 80 000 Zuschauer und dem Athletendorf soll im bisherigen Armenhaus der 7-Millionen-Metropole entstehen. Für Olympia wird der soziale Brennpunkt Eastend umfassend saniert. 80 Prozent der Wettkampfstätten sollen von dort aus in 20 Minuten erreicht werden können. In grösserer Entfernung stehen zwei weltbekannte Anlagen als Schauplätze bereit: Wimbledon für Tennis (40 Minuten) und Wembley für Fussball (30 Minuten). Die Wiedereröffnung des für 1,115 Milliarden Euro neu gebauten Wembley-Komplexes ist für Mai 2006 geplant. Rudern und Kanu sollen in Eaton (56 km im Norden) stattfinden, die Segler gehen nach Weymouth (240 km Südwest). Der Millennium Dome gehört mit Turnen und Basketball ebenso zum Olympia-Konzept. Beachvolleyball soll im bekannten Regent's Park im Zentrum der Millionen-Metropole stattfinden. (si)

VOLKS BLATT | REKORD

Federer schon fix beim Masters



TENNIS – Der Schweizer Roger Federer hat sich als erster Spieler für den Masters Cup Mitte November in Shanghai qualifiziert. Der Weltranglisten-Erste und Leader des ATP Champions Race sorgte damit für eine neue Bestmarke. Nie zuvor hatte sich ein Spieler früher für das Saisonfinale qualifiziert als der 23-Jährige mit seinem Grand-Slam-Sieg am Wochenende in Wimbledon. Im Vorjahr stand Federers WM-Qualifikation am 3. August fest; schon damit hatte er einen Rekord aufgestellt. (id)

McEwen macht halbes Dutzend voll

Robbie McEwen schlägt auf 5. TdF-Etappe «Sprintkönig» Tom Boonen

MONTARGIS – Auf der dritten Messenankunft der laufenden Tour de France wurde der Belgier Tom Boonen erstmals geschlagen: Der Australier Robbie McEwen gewann im Spurt des Feldes vor Boonen die 5. Etappe. Lance Armstrong behauptete sich als Gesamt-Erster.

Zwei Tage zuvor war McEwen noch wegen eines Kopfstosses im Tagesklassenament zurückversetzt worden, doch in Montargis kam der Australier zu einem regulären Sieg. McEwen hatte sich ans Hinterrad des etwas zu früh an die Spitze gekommenen Boonen gesetzt und überspurtete den Belgier noch knapp. Damit errang der 33-

Jährige den sechsten Sieg in einer Tour-de-France-Etappe.

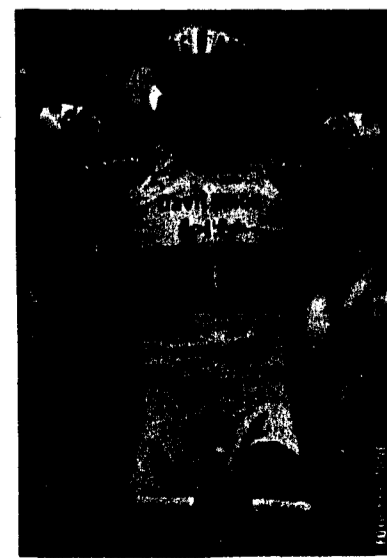
Kein Glück war den Ausreisern beschieden. Der Spanier Juan Antonio Flecha hatte sich schon nach 37 der 183 km alleine abgesetzt. Bei Kilometer 93 schlossen zu Flecha auch der Ungar Laszlo Bodrogi, der Finne Kjell Carlström und der Italiener Salvatore Commesso auf, die sich ihrerseits aus dem Feld verabschiedet hatten. Das Quartett erarbeitete sich einen maximalen Vorsprung von fünf Minuten, aber es kam nicht durch. Elf Kilometer vor dem Ziel wurden die vier Ausreisser vom Feld eingeholt.

Aufregung hatte es zu Beginn um Lance-Armstrong gegeben. Der Amerikaner war nicht im Gelben

Leadertrikot zur Etappe angetreten, aus Solidarität zu seinem am Vortag gestürzten Landsmann David Zabriskie. Doch dann wurde Armstrong vom Tour-Direktor beschieden, dass er wie vorgeschrieben ins Gelbe Trikot zu wechseln habe. Dies tat der Amerikaner. (si)

92. Tour de France

5. Etappe, Chambord – Montargis (183 km): 1. Robbie McEwen (Au) 3:46:00 (48,585 km/h), 20 Sekunden Bonifikation. 2. Tom Boonen (Be), 12 Sek. Bon. 3. Thor Hushovd (No), 8 Sek. Bon. 4. Stuart O'Grady (Au). 5. Angelo Furlan (It). 6. Allan Davis (Au). 7. Bernhard Eisel (Ö). 8. Baden Cooke (Au). 9. Jens Voigt (De). 10. Robert Förster (De). Ferner: 30. Jan Ullrich (De). 45. Lance Armstrong (USA). – 189 Fahrer gestartet, 188 klassiert. – Aufgegeben: Constantino Zabalzo (Sp).
 Gesamtklassiment: 1. Armstrong 13:45:12. 2. George Hincapie (USA) 0:55. 3. Voigt 1:04. 4. Bobby Julich (USA) 1:07. 5. José Luis Rubiera (Sp) 1:14. 6. Jaroslav Popowitsch (Ukr) 1:16. 7. Alexander Winokurow (Kaz) 1:21. 8. Benjamin Noval (Sp) 1:26. 9. Zabriskie. 10. Ivan Basso (It), beide gleiche Zeit. Ferner: 14. Ullrich 1:36.



Robbie McEwen triumphierte auf der 5. Etappe der Tour de France.